

Observatorium Space Eye öffnet seine Lider

NIEDERMUHLERN Das neue Observatorium für Weltraum und Umwelt, Space Eye, ist ab diesem Samstag für die Öffentlichkeit zugänglich. Zur neuen Sternwarte auf der Uecht gehören der markante Turm des Architekten Mario Botta mit der Aussichtsterrasse und dem grössten öffentlichen Teleskop der Schweiz (die FN berichteten) sowie eine interaktive Ausstellung im Untergeschoss und ein Planetarium.

Am Bau des ambitionierten 19-Millionen-Franken-Projekts waren auch Freiburger Firmen beteiligt, wie beispielsweise die Element AG aus Tafers. Sie fertigte die Betonelemente für die Fassade des Observatoriums an. *mes*

Gratulationen

Armin Gurtner wurde 85 Jahre alt

SCHWARZENBURG Armin Gurtner, wohnhaft in Schwarzenburg, konnte am Mittwoch, 13. September, seinen 85. Geburtstag feiern. *mes*

Fritz Nydegger wird 95 Jahre alt

THUN Fritz Nydegger, wohnhaft im Altersheim Sonnenhof in Thun, feiert heute seinen 95. Geburtstag. *mes*

Peter Althaus wird 85 Jahre alt

SCHWARZENBURG Peter Althaus, wohnhaft in Schwarzenburg, kann am Freitag, 22. September, seinen 85. Geburtstag feiern. *mes*

Dora Amstutz-Peter wird 85 Jahre alt

SCHWARZENBURG Dora Amstutz-Peter, wohnhaft in Schwarzenburg, kann am Sonntag, 24. September, ihren 85. Geburtstag feiern. *mes*

Elsbeth Leiser-Stämpfli wird 85 Jahre alt

SCHWARZENBURG Elsbeth Leiser-Stämpfli, wohnhaft in Schwarzenburg, kann am Dienstag, 26. September, ihren 85. Geburtstag feiern. Die FN gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren zu ihrem runden Geburtstag. *mes*

Mitten im Wald statt im Klassenzimmer

13 Schulklassen haben sich im Naturpark Gantrisch an der Waldolympiade gemessen. Auf der Bütschelegg entdeckten sie dabei mit allen Sinnen den Wald und lernten auf spielerische Art, wieso dieser wertvoll ist.

Martina Schmid

OBERBÜTSCHEL Die Autos stauen sich auf der engen Strasse vor dem Restaurant Bütschelegg. Denn an diesem kühlen Donnerstag besuchen nicht nur wetterfeste Spaziergängerinnen und Spaziergänger den Aussichtspunkt mit Sicht aufs Aaretal und die wolkenverhangenen Alpen, sondern auch knapp 270 Schülerinnen und Schüler aus umliegenden Gemeinden wie Rüscheegg, Wattenwil, Uetendorf, Niedermuhlern oder Guggisberg.

Die Dritt- und Viertklässler warten gespannt auf die Fackelträger, die das olympische Feuer auf die Bütschelegg bringen und damit die diesjährige Waldolympiade eröffnen. Der nächtliche Regen hat die Wiese, auf der sie stehen, etwas aufgeweicht. Das stört die Kinder jedoch kaum. Mit farbigen Regenjacken, dicken Pullis und festen Wanderschuhen machen sich die Schülerinnen und Schüler nach der Eröffnungsfeier auf den Weg ins Gehölz. Zehn Posten stehen ihnen bevor, bei denen sie den Wald in all seinen Facetten entdecken und für ihre Klasse Punkte sammeln können.

Zum Wald Sorge tragen

Alle zwei Jahre organisieren Karin Remund und ihr Team vom Förderverein Region Gantrisch die Waldolympiade, heute schon zum elften Mal. Der Postenlauf sei abwechslungsreich und fördere Kreativität, Teamgeist, Vertrauen und Geschicklichkeit, zählt Remund auf. Zudem teste er die verschiedenen Sinne sowie das Wissen der Kinder. Das Ziel sei, dass diese eine Verbindung zum Wald aufbauen. Denn: «Was man schätzt, das schützt man.»

Der Teamgeist spiele dabei eine besondere Rolle. Einerseits bei den Posten, wo Arbeit in der Gruppe gefragt ist. So tragen die Kinder beim Spiel «Blindes Vertrauen» eine Augenbinde, während ein sehendes Kind sie möglichst schnell durch einen Hindernisparcours führt. Unfaïres Verhalten innerhalb der Gruppe wird von den Helferinnen und Helfern – bestehend aus Lehrerinnen und Lehrern, ein paar Mitarbeitenden des Fördervereins, Eltern sowie



Einer der zehn Posten an der Waldolympiade. Ein Kind führt eine «blinde» Gruppe möglichst schnell durch einen Hindernisparcours. *Bilder Aldo Ellena*

Mitgliedern des Vereins Graue Panther (siehe Kasten) – mit Minuspunkten bestraft.

Von Zwergen und Riesen

Andererseits spiegelt sich das Thema auch in den Inhalten wider: Beim Waldtheater kriegen die Schülerinnen und Schüler die Geschichte von Zwergen im Gantrisch erzählt, die sich bei der Begrüssung jeweils ein Stück Fell schenken. Ein benachbarter Riese wird

eifersüchtig und stiftet die kleinen Wesen zur Missgunst an, bis er seinen Fehler bemerkt und von der Feenkönigin Helva die Chance zur Wiedergutmachung erhält. Diese Sage, die Gemeinschaft und Grosszügigkeit ins Zentrum stellt, dürfen die Klassen nachspielen.

Bewertet werde vor allem die klare Rollenverteilung, die Kreativität, wie der Wald mit eingebaut wird und wie die

Gruppe zusammenarbeitet, erklären zwei Lehrerinnen, die den Posten mitleiten. Beide sind begeistert von der Waldolympiade: «Für den Klassenzusammenhalt ist sie eine Bereicherung», betont Petra Bähler von der Schule Wattenwil, und ihre Kollegin Tanja Rumo ergänzt: «Es ist ein guter Start ins neue Schuljahr.»

Erfolgreicher Tag für alle

Nachdem sie auf einer Slackline ihr Gleichgewicht zur Probe gestellt, mit Material aus dem Wald ein olympisches Dorf für Zwerge gebaut, eine Wasserstaffel absolviert, Gerüche und Geschmäcker erkannt und Gegenstände ertastet sowie ein Picknick am Feuer genossen haben, neigt sich der Tag für die 13 Klassen langsam dem Ende zu. An der Siegerehrung freut sich vor allem die 4. Klasse vom Schulhaus Muesmatt in Bern, die am meisten Punkte gesammelt hat. Der zweite Platz geht an die 3./4. A der Primarschule Oberdiessbach und der dritte an die Primarschule Schwendi in Guggisberg.

Zur Erinnerung erhalten alle Teilnehmenden eine Holzmedaille – und ein Stück Fell. So sollen sie sich immer darauf besinnen: «Schenken macht Freude», erklärt Karin Remund.

Graue Panther

Ein Verein für aktive Seniorinnen und Senioren

Teil der rund 75 Helferinnen und Helfern an der Waldolympiade sind seit Jahren auch Freiwillige vom Verein Graue Panther Bern. Dieses Jahr waren es rund zehn Personen. Die Organisation bietet Aktivitäten für Menschen im Ruhestand, organisiert von den Mitgliedern selbst. Das können Wanderungen, Ausflüge, Kino- oder Jassabende sein, aber auch einfach ein Mittagessen. Rund 500 Personen aus der Region Bern gehören zu den Grauen Panther. *mes*



Das olympische Feuer ist entbrannt, es kann losgehen.